

(Phasianus Amhersti Leadb. ♂), Herr Fr. Theuer einige Reptilien der Tropen; es gelangten ein großer Seehund, sowie ein Huchen aus der Drau zur Aufstellung. Die Direction der hiesigen Bürgerschule überließ dem Museum einen Weißhaubengeier, Vultur occipitalis, sowie eine Tigerschlange, Phytton molurus, welche beide aus Afrika stammende Thiere derselben von dem bekannten Afrikaforscher Dr. E. Hofub zum Geschenke gemacht worden waren; auch diese werden demnächst aufgestellt. Frau Antonia Woisternig spendete uns Saiblinge, Salmo Salvellinus, aus dem 2000 m hoch gelegenen Döffener See bei Mallnitz, dergleichen wurden die Sammlungen einheimischer Fische durch einige Arten aus dem Raibler und Ostacher See vermehrt, so daß diese Sammlung nunmehr alle Fischarten enthält, die der jüngst verstorbene Ichthyologe Prof. Dr. Vincenz Hartmann als in Kärnten vorkommend aufzählt.

Den Spendern sei auch an dieser Stelle der Dank der Museumsverwaltung ausgesprochen. Ueber andere Erwerbungen nächstens mehr. —r.

Naturhistorische Vorträge im Museum. Diese sich alljährlich des besten Zuspruches erfreuenden Vorträge beginnen auch heuer wieder mit einem Vortrage des Herrn Professors Hans Braumüller über „Die Erweiterung unserer Kenntniss von der Erde im 19. Jahrhundert“ am 28. November und werden von da ab regelmäßig an allen Freitagen von 7—8 Uhr abgehalten werden.

Zutritt zu denselben haben erwachsene Personen beiderlei Geschlechts. Den Schülern der oberen Classen des Gymnasiums, der Realschule, der Lehrerbildungsanstalt und der Montan- und Ackerbauschule ist der Besuch nach Maßgabe des vorhandenen Raumes ebenfalls gestattet.

Ausflug des naturhistorischen Vereines. Am 14. October, einem herrlichen Herbsttage, fand der zweite diesjährige Ausflug auf den Ulrichsberg statt, an dem sich Professor Dr. Angerer, Dr. Canaval, Professor Dr. Frauscher, Professor Dr. Giannoni, Fräulein Merlin, Professor Dr. Mitteregger sammt Gemahlin, Frau Palla, Landeschulinspectorsgattin, sammt Fräulein Tochter, Hans Sabidussi und Professor Dr. Vapotitsch theilnahmen.

Der Weg nach Pörttschach verquert die Alluvionen der Glan, passiert dann Thonglimmerschiefer und erreicht schließlich nächst Pörttschach größere erratische Ablagerungen, die als alte Grundmoränen bezeichnet werden müssen. In einer Schottergrube, östlich von der Cöte 551, nächst dem Wege nach Tanzenberg liegt ein besonders schöner Aufschluß einer derartigen Moräne. Außer prächtigen, gekritzten Serpentinegeschleiben sind hier auch große Geschiebe anderer centraler Gesteine, welche zum Theil eine walzenförmige Gestalt besitzen, dann Bruchstücke solcher Geschiebe und etliche Fragmente von Gesteinen der näheren Umgebung durch ein lehmiges Bindemittel verkittet. Am Südbahnde des Ulrichsberges selbst befinden sich ziemlich ausgedehnte Steinbrüche, in welchen der rothe Grödenersandstein, der hier unter 65° nach 24h verflächt, gewonnen wurde. Weiter hinauf, und zwar in 790 m Seehöhe, macht sich eine recht ausgesprochene Terrasse bemerklich, oberhalb welcher Werfener Schiefer mit einzelnen Kalkbänken, dann kalkige Sandsteinschiefer und schmutziggelbe, zellige Rauchwaden auftreten. In den Sandsteinschiefern fand Professor Dr. Frauscher neben Turbo

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [90](#)

Autor(en)/Author(s): Braunmüller Johann

Artikel/Article: [Naturhistorische Vorträge im Museum \(Johann Braunmüller: "Die Erweiterung unserer Kenntnis von der Erde im 19. Jahrhunderte" 180](#)